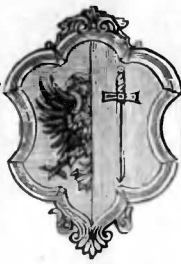


Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
B. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 52.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 1. Juli 1911.

Telephon
Nr. 49.

33. Jahrg.

Rundschau.

Der Aufenthalt des Kaisers in Kiel

nähert sich seinem Ende, da die sommerliche Nordlandreise in wenigen Tagen ihren Anfang nehmen soll. Am Dienstag nahm der Kaiser an der Weltfahrt von Kiel nach Gdansk an Bord des „Meteor“ teil, wobei ihn der Reichskanzler und andere Herren, sowie mehrere hohe Offiziere begleiteten. Die Kaiserjacht traf als drittes Boot in Gdansk ein. Sodann kehrte der Kaiser nach Kiel zurück. Am Abend sind die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise in Kiel angekommen und werden dort noch einige Tage verweilen. Anfang Juli begeben sich die hohen Damen von dort nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel.

— Zum Besuch des amerikanischen Geschwaders in Kiel. Der Kaiser richtete an den Präsidenten Taft ein Telegramm, worin er dem Präsidenten zu der vortrefflichen Mannschaft, der vorzüglichen Leistungsfähigkeit und Ordnung der amerikanischen Schiffe seine besten Komplimente aussprach. Der Kaiser sei glücklich, die herzlichen kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Offizieren und Mannschaften der beiden Flotten zu beobachten. — Präsident Taft antwortete in einem Danktelegramm. — Der Kaiser schenkte dem amerikanischen Admiral Badgen sein Bildnis.

— Pierpont Morgan, der bekannte amerikanische Milliardär, der seit einigen Tagen in Kiel weilte und vom Kaiser auf der „Hohenzollern“ empfangen wurde, hat den von ihm vor kurzem bei einer Versteigerung in Leipzig für 102000 M. erworbenen Brief Luthers an Karl V. abgetreten; der Kaiser hat den Brief für Wittenberg bestimmt. Morgan wurde vom Kaiser durch Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse ausgezeichnet.

Ein zweites amerikanisches Geschwader, drei Schulschiffe, wird am Sonntag in Kiel vor Anker gehen. Am Montag tritt der Kaiser die Nordlandreise an, während die Kaiserin nach Cassel reist.

— Die türkische Studienkommission ist in Kiel eingetroffen und hat zunächst die Anlagen der Krupp'schen Germaniawerft besichtigt. Am Montag und Dienstag weilte die Studienkommission zum Besuch der Ostdeutschen Ausstellung in Posen.

Die Kommission besichtigte außer der Germaniawerft, wo die Unterseeboote und die für die Türkei angefertigten Minen besonderes Interesse erregten, die kaiserliche Werft und die Howaldtwerke. Auch der Panzerkreuzer „Blücher“ und das Vintenschiff „Schleswig-Holstein“ wurden besichtigt.

Kiel, 29. Juni. Der Kaiser nahm heute in Kiel an Bord der „Hohenzollern“ die Pulldigung der Mitglieder der dritten sächsischen Kreuzerflotte entgegen, welche auf Dampfern die „Hohenzollern“ passierten. Der Kaiser empfing mittags an Bord das Komitee der türkischen Studiengesellschaft unter Führung von Dr. Jaesch und unterhielt sich längere Zeit mit den Herren.

Deutschland.

— Prinz Citel Friedrich und seine Gemahlin traten am Dienstag von Bremen aus mit dem Schnelldampfer „Wilhelm II.“ des Norddeutschen Lloyd die Reise nach England an. Zur Verabschiedung weilte der Großherzog von Oldenburg mit seinen Kindern in Bremerhaven und blieb bis zur Abfahrt des Dampfers an Bord.

Schluss des Landtages.

Berlin, 29. Juni. Der Landtag ist gestern geschlossen worden. Die Schlussitzung des Abgeordnetenhauses hat gegenbei mit einem so stillen Mißton, ja man kann wohl sagen, mit einem so parlamentarischen Standal, wie das bisher noch nie in der Geschichte des preussischen Parlamentes vorgekommen ist. Der Abg. v. Pappenheim (Kons.) charakterisierte während der Verhandlung die Haltung der Linken dahin, daß sie unter der geistigen Leitung des Herrn Hofmann (Soz.) handle. Daraufhin durchschoben, von der Linken ausgehend, Ausdrücke wie Gemeinheit, Flegelei usw. das Haus. Zu einer sachlichen Beratung konnte man nicht mehr kommen; diese trat heute überhaupt nicht in die Erscheinung, denn als bei Beginn der Sitzung die Abstimmung über den Zentrumsantrag betr. die Bürgermeistereiwahl in der reinigenden Landgemeindegliederung wiederholt wurde, ergab sich die Beschlusfähigkeit des Hauses. Daß der Landtag heute geschlossen werden sollte, davon war um diese Stunde noch nichts bekannt. Es wurde also eine neue Sitzung anberaumt. Da auf der Tagesordnung noch genügend Beratungsgegenstände enthalten waren, setzte Präsident v. Kröcher, entsprechend der sonstigen Gewohnheit des Hauses bei solchen Unterbrechungen, auf Grund der alten Tagesordnung die neue fest. In der neuen Sitzung protestierte nun die gesamte Linke gegen das Verfahren des Präsidenten und bestritt die Gültigkeit der Sitzung, weil die Tagesordnung nicht gedruckt sei. Der Präsident ließ nun darüber abstimmen, ob die Sitzung rechtmäßig stattfinden soll. Es wird seitens der Sozialdemokratie namentlich eine Abstimmung beantragt, um wiederum den Geschäftsgang des Hauses unmöglich zu machen. Die abgerufenen Abgeordneten sind natürlich nicht mehr herbeizurufen, und so ergibt sich abermals Beschlusfähigkeit. Eine neue Sitzung wird anberaumt. Als diese beginnt, legt sofort die Opposition der Linken wieder ein. Sie beruft sich darauf, daß nach der Geschäftsordnung die neue Tagesordnung in der Wohnung der Abgeordneten verteilt werden müsse; das sei nicht geschehen, daher sei die neue Sitzung ebenfalls ungültig. Da fällt das Pappenheim'sche Wort — und das Haus steht in hellem Brande. v. Pappenheim beantragt nunmehr Vertagung. Das Haus beschließt demgemäß. Der Präsident behält sich vor, selbst den Termin der Sitzung anzuberaumen. Erneuter, wilder Lärm auf der Linken, die dem Präsidenten direkt oder indirekt Mordgelehen vorwirft. Da erscheint hinter den vielen Abgeordneten, die auf der Präsidialtribüne stehen, unauffällig ein Herr, drängt sich zum Präsidenten vor und überreicht ihm ein großes Manuscript. Präsident von Kröcher achtet nicht mehr auf den Sturm, der unten im Saale tobt, er liest das Schriftstück und als er es gelesen hatte, greift er zur Glocke und verkündet dem Hause, daß er soeben vom Reichskanzler die Mitteilung erhalten habe, daß um 5 Uhr die Session geschlossen wird. Noch einmal entfacht sich der Sturm, weil man auf der Linken das Bewußtsein hat, daß man wiederum hereingefallen ist. Der Zehngebote-Doffmann wirft der Regierung „Gemeinheit!“ vor. Ein vielfaches Echo antwortet „Wut!“ und „Gerausch mit ihm!“ und die Session hat ihr Ende erreicht.

Mittwoch um 5 Uhr nachmittags fand die gemeinsame Schlussitzung der beiden Häuser des Landtages im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses statt. Das Präsidium führte der Präsident des Herrenhauses, Frhr. von Mantensfel, der infolge seines leidenden

Zustandes von zwei Dienern zum Präsidentenstuhl geführt werden mußte. Die Kabinettsorder verlas der Reichskanzler, mit dem das ganze Staatsministerium erschienen war. Mit einem Hoch auf den König schloß der Akt. Von der Linken waren nur wenige Abgeordnete anwesend.

Deutschland und Portugal.

Die „Berl. N. N.“ bestätigen, daß Deutschland erst die Erfüllung der Schadenersatzforderungen für Reichsdeutsche erwartet, bevor es die Republik anerkennt. Das Blatt schreibt: „Nicht ist, daß die Anerkennung der Republik durch Deutschland und verschiedene andere Mächte sich verzögern wird, wenn Portugal bei den Erklärungen bleibt, die es über die an den Angehörigen verschiedener Staaten während der Revolution begangenen Mißhandlungen begangen hat.“

Kronungsfeste in London.

London, 28. Juni. Der König und die Königin gaben gestern nachmittags ein Gartenfest im Buckinghampalast, das bei schönem Wetter aufs glänzendste verlief. Die Menschenmenge vor dem Palast beobachtete Stundenlang das Aufahren der Equipagen und das Eintreffen der Gäste. Unter den Geladenen befanden sich die Kronungsvertreter, Mitglieder beider Parlamentshäuser, die indischen Fürsten und kolonialen Vertreter des diplomatischen Korps, die Minister und die übrigen Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Um 4 Uhr begab sich das Königspaar in den Garten zu den Gärten. Der deutsche Kronprinz führte die Königin und der König die Kronprinzessin. Ihnen folgten die Mitglieder der königlichen Familie. Die Gäste im Garten stellten sich in Form von Avenuen auf, durch die die Königsfamilie unter den Klängen der Nationalhymne schritt. Die königliche Gesellschaft nahm dann in dem für sie aufgeschlagenen Zelte den Tee ein. Unter all den hervorragenden Gästen bildete das deutsche Kronprinzenpaar den Mittelpunkt des Interesses und wurde überall mit außergewöhnlichen feindschaftlichen Kundgebungen begrüßt. Auch beobachtete man allgemein mit Genugtuung, wie dem deutschen Thronerben mit seiner Gemahlin vom Herrscherpaar die wärmste Hochachtung und Herzlichkeit gewidmet wurde.

London, 28. Juni. Der Kronprinz und die Kronprinzessin nahmen gestern das Frühstück bei dem Herzog und der Herzogin von Devonshire ein. Gestern abend folgte das Kronprinzenpaar nach dem Theater einer Einladung des Earl of Derby zum Souper und Ball. Der heutige Besuch des Kronprinzen in Eboracshire galt seinem dort stehenden 11. Husarenregiment. Die Kronprinzessin besuchte heute vormittag das deutsche Hospital.

Oesterreich.

Wien, 27. Juni. Der Ministerpräsident Freiherr von Bienenroth hat dem Kaiser die Bitte um Enthebung vom Amte unterbreitet. Freiherr von Bienenroth hat sich hierbei von jenen Erwägungen leiten lassen, welche bereits bei der Auflösung des Abgeordnetenhauses maßgebend waren, wie es offiziell heißt.

Wien, 27. Juni. Kaiser Franz Josef hat die Demission des Ministerpräsidenten Freiherrn von Bienenroth angenommen. Zum Ministerpräsidenten wird Freiherr von Gautsch designiert werden. Die Einberufung des Reichsrates im Juli hängt von dem Gang der Verhandlungen mit den Parteiführern ab, die Freiherr von Gautsch morgen einleiten wird.

Wien, 28. Juni. Die Ernennung des Freiherrn von Gautsch zum Ministerpräsidenten ist bereits erfolgt. Freiherr von Bienenroth ist

zum Statthalter von Niederösterreich ernannt worden.

Die Beschließung des Ballons „Berlin“. Petersburg, 27. Juni. Wegen Beschließung des Ballons „Berlin“ an der russischen Grenze ist von Petersburg aus an alle russischen Grenzämter die Weisung ergangen, auf die die Grenze passierenden Ballons nicht zu schließen. In Sachen der Beschließung des Freiballons „Berlin“ ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Die Schuldigen Grenzbeamten sollen aufs strengste bestraft werden. (Wenn's nur wahr ist. D. Med.)

Das neue französische Kabinett.

Paris, 28. Juni. Caillaux begab sich gestern Abend ins Elisee, um dem Präsidenten Fallières anzuzeigen, daß das Kabinett nunmehr gebildet sei. Es hat folgende Zusammensetzung: Präsidium und Inneres Caillaux, Justiz Cruppi, Auswärtiges de Selbois, Krieg Messimy, Marine Delcasse, Unterricht Steeg, Finanzen Klotz, öffentliche Arbeiten Augagneur, Handel Couyba, Ackerbau Pams, Kolonien Lebrun und soziale Fürsorge Renault.

Aus Vorkoffo.

London, 28. Juni. „Times“ melden aus Tanger: Berichten aus Varrack zufolge sind dort neue spanische Truppenverstärkungen angekommen, konnten jedoch wegen des herrschenden Sturmes nicht ausgeschifft werden.

Ferner heißt es, daß die Spanier ihre Rekonnozierungen bei Elsar immer weiter ausdehnen. Französische Offiziere haben sich in ziemlich gereiztem Tone darüber vernehmen lassen, während von diplomatischer Stelle die Angelegenheit noch nicht weiter berührt worden ist.

Vokales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 30. Juni 1911.

(Herr Bürgermeister Reiche) ist vom Herrn Regierungspräsidenten vom 8. Juli bis einschließlich 12. August cr. beurlaubt worden und wird während dieser Zeit durch den Beigeordneten, Herrn Leratz Harting vertreten.

(Als Bahnhofsbesorger) an die städtische Eisenbahnstation ist vom 1. Juli cr. ab Herr Bahnhofsbesorger F o i k i l aus Koslau verlehrt.

(Zum Rgl. Amtsgericht). Der seit Anfang d. M. vertretungsweise hier beschäftigte Justizamtsrat Herr Karl Muxke aus Beobschütz hat am 27. d. Mts. die Prüfung zum Gerichtssekretär bestanden.

(Die Königl. Eisenbahn-Bauabteilung), welche nach Fertigstellung des Bahnbau-Sobrau-Jastrzemb von hier verlegt werden sollte, verbleibt bis auf weiteres noch hier. — Mit dem Bau der Eisenbahn Jastrzemb — Sobrau dürfte erst im Frühjahr nächsten Jahres begonnen werden.

(Die Kreisgruppe Weuthen vom Deutschen Flottenverein) erinnert alle diejenigen Damen und Herren, welche sich an der Fahrt zur Wasserfeste vom 17. bis 22. Juli cr. beteiligen wollen, an den Schlusstermin der Meldungen (7. Juli). Der Betrag für die Fahrt — 87,00 M. — und die Anmeldungen sind an Herrn Rechtsanwalt Patrzyl in Weuthen D. S. direkt einzulisten.

(Gründung eines Kriegervereins in Woschegj). Am Sonntag, den 25. d. M., fand im Rzymann'schen Gasthause in Woschegj unter dem Vorsitz des Kreis-Kriegerverbandsvorsitzenden, Kreisbauamtsleiter Staudinger-Plesch, eine Sitzung statt, in welcher über die Gründung eines Kriegervereins, umfassend die Gemeinden W o s c h e g j, Z a s b r o z c, S a r d a w i k, K r a l o w k a, M o s c i k l und Z g o i n Beschluß gefaßt wurde. Bei der Wahl sind folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt worden: Oberförster Krüger zum 1. Vorsitzenden, Gemeindebesorger Monka zum stellvertretenden Vorsitzenden, Registratur-Assistent Moll zum Schriftführer, Kaufmann Jascholla zum stellvertretenden Schriftführer, Stellenbestzer Krzysjowski zum Kassierer, Darlehnskassenkassierer Strachotta zum stellvertretenden Kassierer; als Beisitzer: für die Gemeinde Woschegj der Stellenbestzer Maluschegj, für die Gemeinde Mosciel der Förster Habermann, für die Gemeinde Gardamiß Lehrer Boprawa.

(Der Männer-Gesangverein Koslau) begibt gestern am Peter-Paulstage das 50jähr. Jubiläum. Die Feier wurde bereits am Mittwoch Abend durch einen Kommerz eingeleitet. Am gestrigen Festtage wurden zunächst die auswärtigen Vereine empfangen. Um 1/3 Uhr nachmittags formierte sich auf der Bahnhofsstraße der Festzug, welcher sich, nachdem die Fahnen abgeholt waren, unter den Klängen der gesamten Kauerker Bergkapelle nach dem Plage zu bewegte. Hier war eine Tribüne errichtet,

von welcher aus zunächst eine Dame einen feingliedrigen Prolog sprach. Im Namen der Stadt begrüßte der Stobtorordnetenvorsitzer, Apotheker Frank die auswärtigen Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Hierauf ergriß der Vorsitzende des Gaus VII des Schlesiens Sängerbundes das Wort, um dem Jubelvereine die Glückwünsche des Bundes und des Gaus zu überbringen, zugleich ein sichtbares Zeichen an die Fahne heftend. Alsdann feierte Reiner mit begeisterten Worten das deutsche Lied, welches hier an der Ostmark des Reiches mehr als im Innern und Westen von hoher patriotischer Bedeutung ist, und brachte mit markigen Worten ein Hurra auf Sr. Majestät den Kaiser, den ehrlichen Förderer des deutschen Männergesanges aus. Dr. med. Pleiska, der Vorsitzende des Jubelvereins, dankte den auswärtigen Vereinen für das zahlreiche Erscheinen und überreichte dem langjährigen Viederrichter des Jubelvereins, Lehrer Wasner, als änderes Zeichen der Dankbarkeit einen Dirigentenstab. Nachdem noch von Ehrenjungfrauen an sämtliche am Feste teilnehmenden Fahnen ein Erinnerungsbändchen geheftet worden, bewegte sich der Zug, in welchem sich ca. 20 Vereine mit 13 Fahnen befanden, nach dem Festplatze, dem Schlossgarten. Hier fand ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert statt, bestehend aus Konzertstücken, Einzelgesängen und Massengesängen. Der Männer-Gesangverein Sobrau brachte die Einzelstimm: „Im schönsten Wiesengrunde“ und „Die kleine Nachbarin“ zum Vortrag. Leider war von allen Gesängen nicht viel zu hören, da die Tribüne außerhalb der Peripherie der Zuhörer stand und der Raum kurz vor derselben als Haupteingang zum Festplatze durch ab- und zukommendes Publikum sehr beeinträchtigt wurde. Die Feinheiten einzelner Chöre gingen dadurch vollständig verloren. Ein Kunstgemälde war es, den Klängen der erstklassigen Kauerker Kapelle zu lauschen. Abends wurde am Festplatze ein Feuerwerk abgebrannt. Alsdann war Tanz in 2 Sälen. Das Fest ist als ein wohl gelungenes zu bezeichnen.

(Kardinal Kopp) traf am 25. Juni abends auf dem Patzschauer Bahnhofs und fuhr nach seiner Sommerresidenz Schloß Johannsberg.

(Auszeichnung). Der Kaiser von Oesterreich hat dem Fürsten von Pleh den Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen.

(Köln die zweitgrößte Stadt Preußens). Nach den jetzt beendeten Feststellungen des statistischen Amtes in Köln zählte die Stadt im Januar d. J. 520 700 Einwohner. Dadurch hat Köln Breslau an Einwohnerzahl überflügelt. Köln ist nun die zweitgrößte Stadt Preußens.

(Ein abgelehntes Protektorat). In der letzten Sitzung der Breslauer Stadtverordneten wurde bekanntgegeben, daß der Kaiser gebeten habe, von einem Protektorat seiner Person über die Ausstellung 1913 aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Aufstufes „An mein Volk“ Abstand zu nehmen und das Protektorat dem Kronprinzen zu übertragen.

(Eine häßliche Uschitte). Jetzt, zur Zeit der heißen Kirchen, kann man wieder täglich die Beobachtung machen, wie Kinder, die vollen Obstbäumen in der Hand, schlechte Kirshen auf den Bürgersteig werfen. Die Kirshkerne, die ebenso achlos beiseite geworfen werden, liegen an den Bürgersteigen und bilden für die Fußgänger eine ständige Gefahr. Gar oft schon sind auf diese Weise Weinbrüche und andere schwere Verletzungen vorgekommen. Es kann daher den Eltern nicht oft genug empfohlen werden, die Kinder vor diesen Unarten zu warnen. Leider ist diese häßliche Uschitte aber auch bei Erwachsenen anzutreffen. Eine Zurechtweisung durch Vorübergehende ist hier am Platze.

(Vom Oberschlesischen Schützenbunde). Man schreibt dem D. A.: Das Oberö. Bundes-schießen in Königshütte, welches am Sonntag seinen Anfang genommen und Mittwoch durch die Proklamation der Würdenträge sein Ende fand, klang am Montag in einen so hellen Mißklang aus, daß das Bestehen des nun 61jährigen Bundes in Frage gestellt sein dürfte. Der aufsehenerregende Vorgang spielte sich in der im Saale des „Nebenbergs-Hotels“ abgehaltenen Sitzung der Delegierten des Oberschlesischen Schützenbundes ab, welche als Fortsetzung des im Mai abgehaltenen Delegiertentages in Weuthen abgehalten wurde, um über die Beratung der Satzungen des Oberö. Schützenbundes endgültig Beschluß zu fassen. Als bei der Beratung des § 13 der Satzungen der Vertreter der Schützenbunde Gleitwitz und mit ihm gleichzeitig der Vorstand des Oberschlesischen Schützenbundes den Antrag gestellt hatte, zu den ordentlichen Vertreterversammlungen im Mai eines jeden

Jahres für jede angefangene Mitgliederzahl von 50 Mitgliedern je einen Vertreter zu entsenden, während der Vertreter der Schützenbunde Gleitwitz unterstützung desjenigen der Schützenbunde Kofel beantragt hatte, bis zu 100 Mitgliedern zwei Vertreter und darüber hinaus für je 50 Mitglieder einen Vertreter zu entsenden, kam es zwischen den Delegierten der kleineren und größeren Schützenbunde zu einer längeren Aussprache. Als der Antrag der Schützenbunde Gleitwitz bezw. des Bundesvorsitzenden, welcher im Namen der größeren Bunde gesprochen hatte, mit 28 gegen 25 Stimmen abgelehnt worden war, erklärte sich der Bundesvorsitzende solidarisch und legte sein Amt nieder. Gleichzeitig wurden die Bundesgeschäfte der festgebenden Schützenbunde Königshütte übergeben. Der Abstimmung herrschte außerdem unter den Beteiligten bezüglich der Freihandabgabe, und zwar auf der Bundeslage, indem allgemein der Wunsch geäußert wurde, daß auch auf diese nach Beschluß die Bewertung erfolge, was bei der Einladung zum Bundes-schießen zum Ausdruck gebracht worden ist und auch durch Abnahme der getroffenen Maßnahme bestätigt worden ist. Man soll diese Art der Prämientierung fallen gelassen und die meiste Zirkelzahl prämiiert werden, was große Verbitterung unter den Beteiligten hervorgerufen hat. Es besteht die Absicht, auf dem Wege des Reichstretes diese Angelegenheit regeln zu lassen. Allgemein gibt sich das Bedauern kund, daß der Bundesvorsitzende, insbesondere der Bundesvorsitzende Herr Kompla, welcher infolge seiner Sachlichkeit und Unparteilichkeit sich der größten Verachtung zu erfreuen hat, die Ehrenämter niedergelegt hat. Hoffentlich wird es in letzter Stunde dennoch gelingen, die Krise, in der sich augenblicklich der Bund befindet, durch Entgegenkommen beider Parteien zu beilegen.

(Zum Jubelfest der Lubliner Schützenbunde). Aus Anlaß der Feier des 100jährigen Bestehens der Schützenbunde Lublitz, verbunden mit dem Jahreswechsel, verlieh der Kaiser der Jubelbunde eine goldene Medaille, welche Kompla Dr. v. Thar der Gilt überreichte. **(Vom Oberschlesischen Städtetage).** In Königshütte tagte der Vorstand des Oberschlesischen Städtetages. Die Versammlung beschäftigte sich unter anderem mit der Frage der Gründung einer Gemeindefrauen- und Volkshochschule, sowie mit der Schaffung von Fonds für Etragen- und Schulbauten.

(Der Eucharistienkongress) wurde am Sonntag unter Teilnahme von 30 000 Katholiken in der Kathedrale San Francisco el Brode in Madrid eröffnet. Als Vertreter des Königs nahm der Infant Don Carlos an der Feier teil, der ein königliches Handschreiben verlas.

(Der Reichsverband deutscher Städte) (Verband der kreisangehörigen Städte) hat gegen den Beschluß des Abgeordnetenhauses vom 21. Juni 1911, nach welchem der gemeindefähige Anteil von 40 Prozent an der Reichswertzuwachssteuer in der Weise erfolgen soll, daß in Gemeinden bis zu 15 000 Seelen die Gemeinden 2 2/3 Prozent, die Kreise 13 1/3 Prozent, in Gemeinden mit über 15 000 Seelen die Gemeinden 30 Prozent, der Kreis 10 Prozent erhalten soll, beim Abgeordnetenhaus Protest erhoben und um Wiederherstellung der Regierungsvorlage gebeten, nach welcher die Städte, die die Veranlagung vorzunehmen haben, durchweg 35 Prozent, die Kreise 5 Prozent erhalten sollten.

(Nassenerkrankungen an Scharlach) sind in Koschanowitz, Kreis Hofenberg (Ost.), vorgekommen. Ingefähr 200 Kinder sind an Scharlach und Masern erkrankt. 15 sind bereits gestorben, eine große Anzahl befindet sich erekrankungsweise wieder auf dem Wege der Genesung.

(Unschuldig verurteilt). Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Fleischermeister Kaspar Grüh aus Myslowitz zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich selbst dem Staatsanwalt gestellt, weil für die von ihm begangene Tat ein Unschuldiger neun Monate Gefängnis erhalten hätte. Bei einer Schlägerei in Myslowitz war ein Messer gebraucht worden. Ein Teilnehmer wurde unschuldig zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. In der Verhandlung gab Grüh zu, mit dem Messer gestochen zu haben. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis. Strafmißbilligend wurde in Erwägung gezogen, daß durch seine Anzeige ein Unschuldiger die Freiheit wieder erlangt hat.

(Verteilung einer Belohnung). Dem Uhrmachermeister Kitz in Erensho und dessen Schwester wurden von dem Regierungspräsidenten in Posen 1000 resp. 100 Mark Belohnung bewilligt dafür, daß sie im Sommer 1909 zur Ermittlung des vom Bissauer Schwurgericht zum Tode verurteilten und hingerichteten Aufständischen Kozol beitrugen.

(Ein Musterfeldat). Vor dem Gericht der 12. Division hatte sich der Militärgefangene

Bekanntmachung.
 In der Zeit vom 1. bis 7. Juli cr. findet eine unvermutete **Alarm-Gauleubung** der freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr statt, zu welcher insbesondere die Mannschaften der letzten Wehr zur Vermeidung einer Strafe von 8 M. eventl. 4 Tagen Haft alsbald nach Erlösen des Alarm-Signals vollständig zu erscheinen haben.
 Sohrau OS., den 30. Juni 1911.
 Die Polizeiverwaltung. Reiche.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein
 Sohrau OS.

Montag, den 3. Juli cr., abends 6 1/2 Uhr:

Übung

beider Löschzüge.

Nach der Übung: **Vorstands-Sitzung.**
 Der Vorstand.



Turn-Verein
 Sohrau OS.

Freitag, den 7. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Brauer).

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
- 2) Vorstandswahl.
- 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem **Reiseturnfest** des H. Deutschen Turnfestes (Schlesien und Sudpopen) in Gleiwitz (8.-10. Juli cr.) beteiligen wollen, werden ersucht, sich alsbald beim Kassierwart, Nathaus-Restaurateur E. Oppawsky, anzumelden.
 Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juli cr., vormittags 10 Uhr

werde ich in **Sohrau OS.** im Brauer'schen Gasthause (anderweit gepfändet)

1 Singer-Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 30. Juni 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Juli cr., nachmittags 1 Uhr

soll ich in **Emischelmühle**

1 rotweiße Kuh

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau OS., den 30. Juni 1911.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Gute,

erfolgreiche Jagd

in Größe von 306,98,56 ha wird am **17. Juli cr., nachmittags 1 1/2 Uhr** im Tyrantia'schen Gasthause (früher Borin) an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtstufte werden hiermit eingeladen.

Sichendorf (Borin), den 30. Juni 1911.

Der Jagdvorsteher.

Psitt.

Habe noch einige Centner altes, **gutes Wiefenfheu** abgegeben.

N. Hilla.

Ein Brennabor-Strassenrenner

(Fliegermaschine), wie neu, sowie 2 Damensäder hat billig abgegeben

S. Berger, Inh. H. Schleier, Sohrau OS.
 Telephon 12.

Zwei Wohnungen

bestehend aus je Stube und Küche, sind in meinem Hause am Bahnhofe per halb zu vermieten.

Paul Beigel.

PIUS-FEST
 in der „Dembina“
 veranstaltet vom
katholischen Bürgerverein Sohrau OS.
Sonntag, den 9. Juli 1911:
Großes Konzert
 zum Besten der Armen der katholischen Pfarrgemeinde in Sohrau OS.
 ausgeführt von der **Sohrauer Stadtkapelle** unter gesanglicher Mitwirkung des **Cäcilien-Vereins.**
Festordnung:
 3 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokale (Hotel „Germania“).
 5 Uhr: Festakt: a) Eröffnungsschor, b) Festrede, c) gem. Chöre.
 Bei eintretender Dunkelheit:
Feuerwerk.
Abends: T A N Z im Vereinslokale.
 Eintritt zum Konzert 10 Pf.

Liebhaver
 eines zarten, reinen Gesichtes mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint gebrauchten nur **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Kadebeul
 Preis à Stück 60 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

Krieger-Kreuz-Verein
 Sohrau OS.
Das erste Preisschießen
 des Vereins findet **Sonntag, den 2. Juli** im Schießhause statt. Antreten 3 Uhr nachm. im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
 Sohrau O.-S.
 übt morgen **Sonnabend abends 8 Uhr** im **Schießhause**; die Damen vom gemischten Chor werden höchst gebeten, sich im Schießhause einzufinden zu wollen. Gäste sind willkommen!
Der Vorstand.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Einige 1/8 = Lose à 5 M
 sind noch zu haben.
H. Schleier, Sohrau OS.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
 Einige 1/1 1/2 1/4 und 1/8 Lose à 40,- 20,- 10,- 5,- M.
 sind noch abzugeben.
M. Bartels, Pless,
 Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 1. Juli 1911 wird von 1 Uhr nachmittags ab auf der städtischen Frelbank Fleisch von einem wegen Feinigkeit beanspruchten Rinde mißwertig zum Verkauf gelangen.
 Sohrau OS., den 30. Juni 1911.
 Die Polizeiverwaltung. Reiche.

Sommer-Ausverkauf.
Anfang Mittwoch, den 28. Juni.
In allen Abteilungen Preisermässigungen bis 50%!
 — Frühere und Ausverkaufspreise sind auf den Etiketten vermerkt. —

I. Etage	Damen-Blusen Kostüm-Röcke Paletots Spitzenumhänge Morgenröcke Kinderkleider	zu sensationell billigen Einheitspreisen
	Kostüme früher M 45,00 bis 125,00 jetzt M 20,00 bis 75,00 Kleider „ „ 35,00 „ 160,00 „ 15,00 „ 90,00	M 3,00 5,00 7,50 10,00
	Sämtliche von uns geführten Waren sind erstklassige Fabrikate.	
	Halbfertige Leinen- u. Stickerei-Kleider u. Blusen	beispiellos billig!
Parterre	Washstoffe. Ein Posten Pa. Mousseline Meter M 0,45 „ „ Washstoffe weiss und farbig, Zephyr 0,75	
	Wollstoffe. Ein Posten Reinw. Mousselin Mtr. M 0,95 „ „ Sommer-Kleiderstoffe Mtr. M 1,25	
	Reste enorm preiswert! Reste	
	Damen-Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Wirtschaftswäsche, Herrenwäsche, Tricotagen, Badwäsche, Handschuhe, Strümpfe, Gürtel, Kinder-Bedarfsartikel :: bedeutend unter Preis!	
	Angeschmutzte Oberhemden Stück M 1,50 1 Posten Regenschirme „ 4,00 1 „ Sonnenschirme Stück M 1,00, 2,00, 2,75	
I. Etage	Gardinen, Vorhänge, Störes, Dekorationen, Teppiche, Vorlagen, Tisch- u. Diwan-Decken	mit 25% Ermäßigung!
	— Für Wäscheausstattungen günstige Gelegenheitskäufe! —	

Reigber, Ring 6 Gleiwitz

Kometin

von A. Hodurek, Ratibor ist das seit ca. 35 Jahren glänzend bewährte Vertilgungsmittel aller Insekten und Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Vogelmilben, Motten, Ameisen, Schnaken, Holzwürmer etc. Wirkung verblüffend!
 In Sohrau O.-S. bei: **Franz Pillar's Nachflg.**
Inh. Max Herich, Julius Tyrtania.